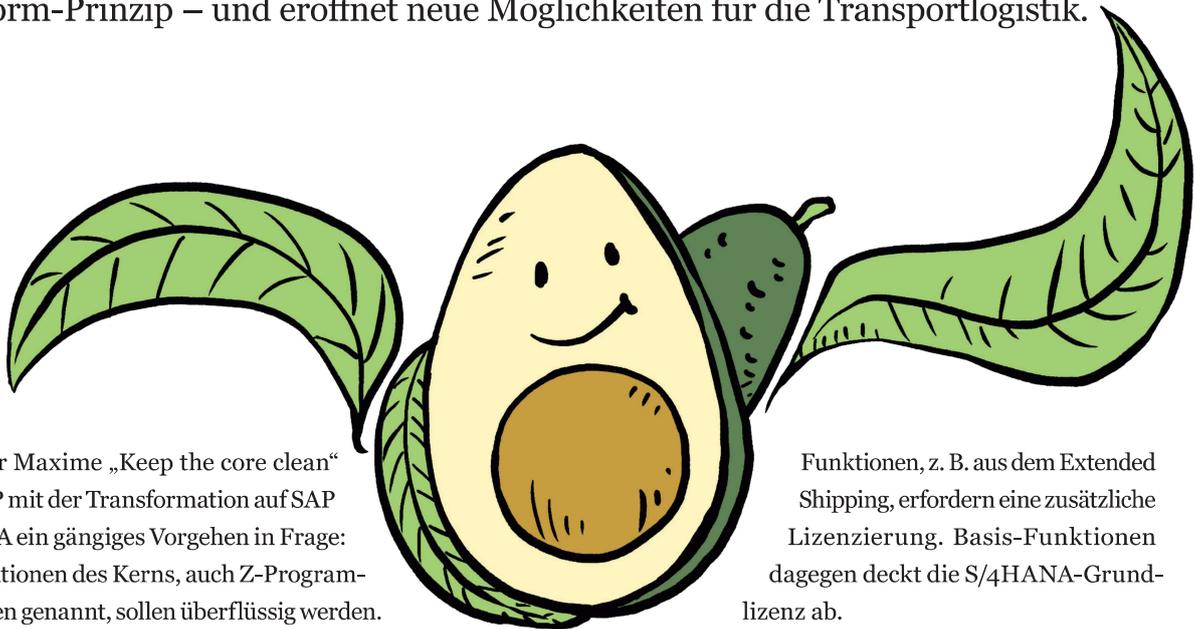


## ■ SAP S/4HANA® & Transportlogistik

# Weiche Schale, harter Kern

Der Kern des Systems soll möglichst unangetastet bleiben, das Zusammenspiel mit externen Lösungen wird einfacher: Mit S/4HANA setzt SAP auf das Plattform-Prinzip – und eröffnet neue Möglichkeiten für die Transportlogistik.



Unter der Maxime „Keep the core clean“ stellt SAP mit der Transformation auf SAP S/4HANA ein gängiges Vorgehen in Frage: Modifikationen des Kerns, auch Z-Programmierungen genannt, sollen überflüssig werden. Um das zu ermöglichen, verbessert SAP u. a. die Zusammenarbeit mit Partner-Lösungen.

Funktionen, z. B. aus dem Extended Shipping, erfordern eine zusätzliche Lizenzierung. Basis-Funktionen dagegen deckt die S/4HANA-Grundlizenz ab.

## Änderungen bei Transport und Warehouse Management

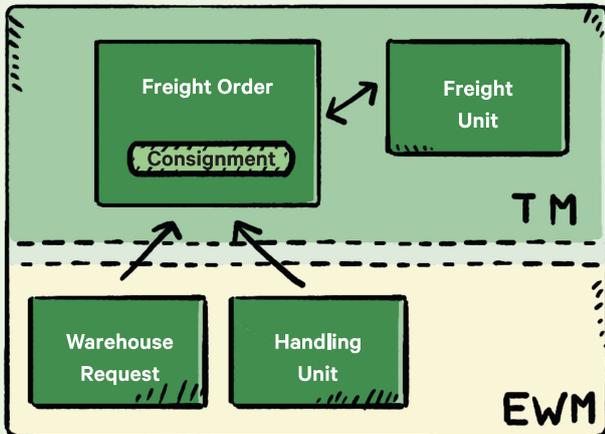
Ein zweites Grundprinzip ist das sogenannte „Principle of one“: Jede Funktion soll im System genau einmal verfügbar sein. Dies kann Folgen haben für alle, die bereits mit SAP S/4HANA produktiv sind: Denn 2025 laufen einige Nutzungsrechte aus.

„Prominente Beispiele sind die Transportbelege und Teile des Warehouse Managements“, sagt Stefan Ludwig, AEB-Spezialist für SAP-Integrationen. „Dafür bettet SAP das Transport Management (TM) und Extended Warehouse Management (EWM) als Module in S/4HANA ein. Ein Betrieb als eigenständige Systeme ist weiterhin möglich, aber zukünftig wird S/4HANA als Basis gesetzt sein.“ Ein wichtiger Aspekt: Bestimmte erweiterte

## Aus eigenständigen Systemen werden integrierte Module

SAP integriert TM und EWM nicht nur in S/4HANA, sondern treibt auch das Zusammenspiel der beiden Module voran. Ein Beispiel: Mit dem Consignment wurde 2020 ein neues Datenobjekt eingeführt.

„Durch das Consignment ist die EWM-Transporteinheit nicht mehr zwingend notwendig“, erläutert Stefan Ludwig. „Unternehmen haben dadurch die Option, für TM und EWM mit den Funktionen der Basislizenz zu arbeiten.“ Während SAP den Funktionsumfang von TM und EWM kontinuierlich erweitert, wird das Modul Warehouse Management (WM) Ende 2030 eingestellt. Unternehmen bleiben zwei Optionen: Auf EWM umsteigen oder sich mit den gegenüber WM reduzierten Funktionalitäten des „Stock Room Managements“ begnügen. Dieses ist Teil von SAP S/4HANA.



Ein Beispiel für die Verzahnung von TM und EWM: Warehouse Requests und Handling Units können im Consignment-Objekt abgebildet werden. TM greift darauf zu, um Frachtaufträge zu bilden.

## Die Zukunft weiterer Funktionen

Bei der Umstellung auf SAP S/4HANA stellen sich den Logistik-Verantwortlichen viele weitere Fragen. Eine Auswahl mit Antworten in Kurzform:

- *Wo wird künftig verpackt?*  
Hier greift das „Principle of one“ noch nicht. Die Verpackungsfunktionalität lässt sich in der bekannten Logistic Execution, in EWM und in TM abbilden.
- *Wie funktioniert das Tracking in S/4HANA?*  
Das externe Event Management spielt Trackingdaten der KEP-Dienste und Speditionen auch in S/4HANA zurück. Die Wartungszusage läuft bis 2027. Funktionaler Nachfolger wird das Logistics Business Network (LBN). Unabhängig davon können Trackingdaten aber auch über Partnerlösungen in S/4HANA zur Verfügung gestellt werden.
- *Wie ändert sich die Kommunikation mit externen Partnern?*  
Die Kommunikationstechnologie ändert sich: weg von IDoc und RFC, hin zu Webservices. Das SHPMNT IDoc ist nur noch bis Ende 2030 nutzbar. Ersatz ist ein neuer Webservice, der sich vom Datenmodell am EDIFACT-Industriestandard orientiert und so zusätzliche komplexe Mappings erspart.
- *Gibt es neue Funktionen für die Integration von Transportdienstleistern?*  
Eine direkte individuelle Anbindung von Transport-

dienstleistern wie z. B. UPS, DHL und Dachser unterstützt SAP auch in S/4HANA nicht. Die Anforderungen dafür sind komplex: Neben einer EDI-Schnittstelle verlangen die KEP-Dienste und Speditionen bestimmte Packstücklabel und Einlieferungslisten (Manifest). Für die Integration bieten sich daher Partnerlösungen wie Carrier Connect von AEB an.

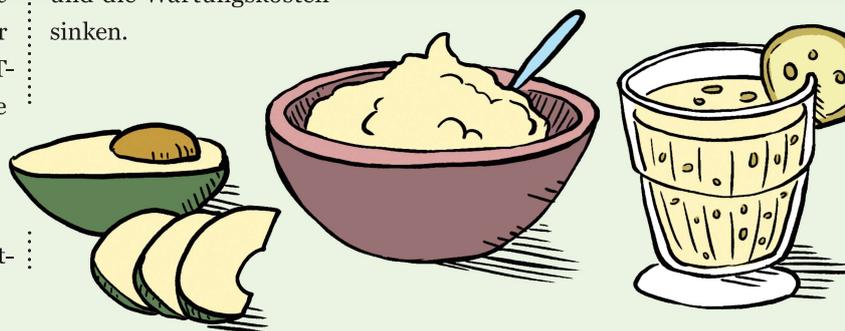
- *Was ersetzt den Transportbeleg bei der Planung und Versandabwicklung in S/4HANA – und wie funktioniert die Integration in den Versandprozess?*

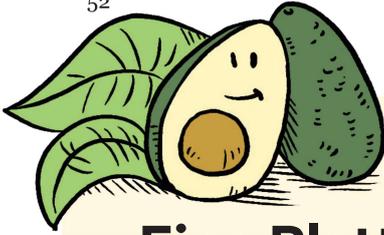
Die logistischen Funktionen von LE-TRA werden durch das Geschäftsobjekt Frachtauftrag bzw. Frachtbuchung abgelöst. Grundlage, um diese Belege zu erstellen, sind Frachteinheiten. Das eingebettete TM-Modul integriert sich dafür mit den Verkaufsaufträgen und Auslieferungen. Außerdem bietet das TM umfangreiche Funktionen für die Transportplanung und die Laderaumoptimierung.

## Fazit: Flexibilität ist der neue Standard

Der Kern von SAP S/4HANA soll stabil bleiben, gleichzeitig steigt aber der Bedarf an flexiblen Lösungen. Wie das zusammenpasst, zeigt ein Blick auf die Cloud-Modelle von SAP. Wer sich gegen On-Premise und für die Public Cloud entscheidet, kann nur noch sehr begrenzt die Prozesse anpassen. Erweiterungen erfolgen stattdessen über die Funktionen der SAP Business Technology Platform – oder über Drittanbieter-Lösungen.

Beispiel Anbindung von Transportdienstleistern: Statt Partner einzeln per individueller Entwicklung anzubinden, kommt eine Standardschnittstelle zu einer Plattform ins Spiel (siehe auch Kasten auf S. 52 „Eine Plattform für mehr Lieferperformance“). Die fachliche Logik wird per Business Service angedockt. Einmal implementiert, steigt mittelfristig die Flexibilität und die Wartungskosten sinken.





## Eine Plattform für mehr Lieferperformance

Erst Pandemie, dann Brexit: Einzelintegrationen stoßen an ihre Grenzen, wenn die Flexibilität bei der Carrier-Wahl zum Erfolgsfaktor wird – oder gar die Lieferfähigkeit sichert. Als Lösung bietet sich eine Multi Carrier Plattform an, die sich nahtlos in SAP® integriert.

Alles auf eine Karte setzen bei der Carrier-Wahl? Wenn es um die Anbindung von KEP-Diensten und Speditionen an SAP-Systeme geht, trifft Logistik-Spezialist Andrej Grohar häufig auf dieses Szenario: einzelne Schnittstellen zu Transportdienstleistern, die individuell in SAP entwickelt wurden. „Die tiefe Integration erhöht leider den Wartungsaufwand. Routingdaten müssen aktualisiert werden, die Label ändern sich oder das EDI-Format wird angepasst. Man hat einfach ständig mit diesen Schnittstellen zu tun.“

Hier kommen Plattformen wie Carrier Connect ins Spiel. Die AEB-Plattform bietet mittlerweile Zugang zu mehr als 200 KEP-Diensten und Speditionen – über eine einzige Schnittstelle zu SAP® ERP, SAP S/4HANA® oder EWM®.

### Die Fachanwender-Perspektive

Der Versandprozess beginnt mit dem Frachtauftrag in SAP und endet mit dem Transfer der Trackingdaten zurück in SAP. Dazwischen spielt die Plattform ihre Stärken im Hintergrund aus.

Aber der Reihe nach: Im ersten Schritt übergibt das SAP-System den Frachtauftrag an Carrier Connect. Die Plattform legt einen Versandauftrag an, berechnet das Routing und bereitet das Label vor. Vorteil: ein beschleunigter Druck später am Packplatz oder auf einer Förderanlage.

Beim Tagesabschluss übermittelt die Plattform automatisch

eine EDI und alle nötigen Versanddokumente an den KEP-Dienst oder die Spedition. Die Trackingdaten der Carrier lassen sich in das SAP-System zurückspielen. „Carrier Connect bringt diese Daten in eine Sprache und macht sie dadurch vergleichbar. Und zwar direkt in SAP“, erläutert Andrej Grohar.

In einem zentralen Monitor fließen Informationen über sämtliche Versandaufträge im SAP-System zusammen. Anwender können die Lieferungen überwachen, Vorgänge stornieren, Tracking-Ereignisse prüfen und Label nachdrucken. Wer Details von Versandaufträgen manuell bearbeiten möchte – etwa, weil das SAP-System nicht alle notwendigen Daten geliefert hat – erreicht die Oberfläche der Carrier Connect Plattform ohne SAP zu verlassen.

### Die IT-Perspektive

Für die Integration ins SAP-System liefert AEB modifikationsfreie Plug-ins. Entwickler-Ressourcen sind nicht nötig. Die Carrier-Plattform läuft unabhängig vom SAP-System im AEB-Rechenzentrum in Stuttgart – ohne Zugriffe von außen auf die Systemlandschaft im Unternehmen. Fachanwender nutzen die Versandfunktionen trotzdem innerhalb ihrer gewohnten SAP-Oberfläche.

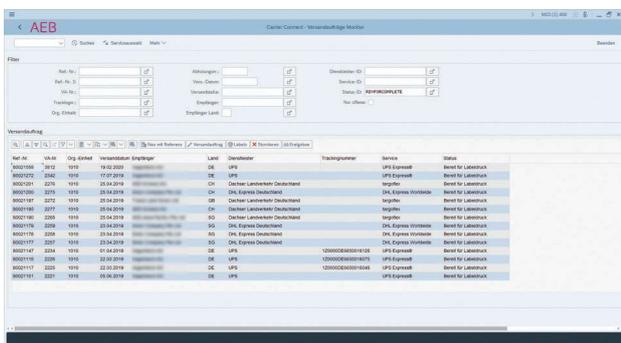
Der AEB Service als zentraler Kontakt ersetzt alle Ansprechpartner bei Middleware-Providern und Transportdienstleistern. Auch große Update-Projekte gehören der Vergangenheit an.

### On-Demand-Webinar: Den SAP S/4HANA Umstieg meistern

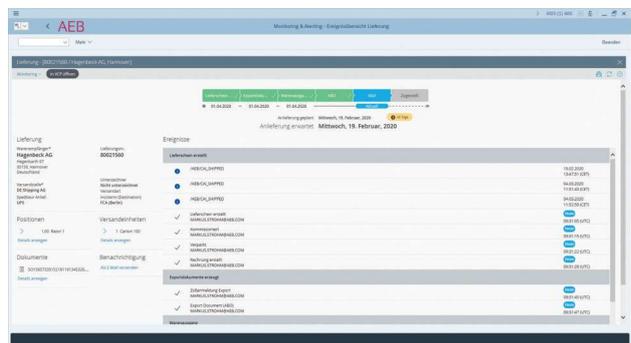
Was sollten Logistik-Spezialisten wissen, damit der Systemwechsel zum Erfolgsfaktor wird? Logistikexperte Andrej Grohar und SAP-Spezialist Stefan Ludwig bringen Stolpersteine, Chancen und Empfehlungen im Webinar der BVL.digital auf den Punkt. Das Replay bietet rund 60 Minuten Expertenwissen, übersichtlich gegliedert in 8 Kapitel – inklusive Roadmap, kurzer Demo-Tour in S/4HANA und Best Practice.



[www.aeb.com/sap-webinar](http://www.aeb.com/sap-webinar)



Zentraler Monitor: alle Versandaufträge an einem Ort



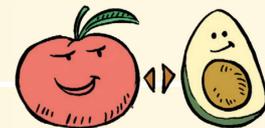
Status Monitoring: die Lieferperformance auf einen Blick

Routing-Codes für Carrier einspielen? Neue Format-Vorgaben für die Label eines KEP-Dienstes? Fachliche Updates wie diese setzt AEB innerhalb der Plattform um.

Startklar ist Carrier Connect bereits vor der Migration auf S/4HANA im Zusammenspiel mit SAP ERP. Beim Umstieg lässt sich das Plug-in einfach mitnehmen, ohne Testaufwand und Neuabnahmen durch einzelne Carrier.

► Der Autor:

Komplexe Themen für digitale Kanäle so aufbereiten, dass sie einen hohen Mehrwert bieten – und trotzdem leicht zu konsumieren sind. Mit diesem Ziel kümmert sich **Steffen Heritsch** seit 2019 um Inhalte auf den digitalen Kanälen des Softwareanbieters AEB – vor allem zu Themen wie SAP, Außenwirtschaft und Zoll. Mit gleicher Zielsetzung ist er auch regelmäßig als Autor für AnachB unterwegs.



Einzel-Integration vs. Plattform-Integration auf einen Blick

**EINZEL-INTEGRATION**

**Vorteile**

- Unabhängigkeit von Dritten
- tiefe Integration möglich

**Nachteile**

- hohe Komplexität durch spezielle Vorgaben der Carrier
- Expertenwissen erforderlich
- großer Test- und Wartungsaufwand
- Abnahme durch jeden einzelnen Carrier erforderlich
- keine Flexibilität bei der Wahl des optimalen KEP-Dienstes

**PLATTFORM-INTEGRATION**

**Vorteile**

- bereits 200 Speditionen und KEP-Dienste angebunden
- Format-Automatik: Label, EDI-Nachrichten und Co. immer nach Carrier-Vorgabe
- ein einziger Support-Ansprechpartner
- weitere Services wie Tracking und Gelangensbestätigung nutzbar

**Nachteile**

- Kosten für Plattform

22. September 2021, 13.00 Uhr  
Die Multi Carrier Plattform für SAP live erleben

Wir liefern tiefe Einblicke ins Multi Carrier Shipping mit S/4HANA frei Haus. Erleben Sie, wie Sie aus 200 Carriern die passenden KEP-Dienste und Speditionen nach Preis und Laufzeit automatisch auswählen. Und wie Sie per Event-Service die Lieferperformance überwachen. Auf Ihre Fragen antworten Logistikexperte Andrej Grohar und SAP-Spezialist Markus Strohm.

[www.aeb.com/sap-demo](http://www.aeb.com/sap-demo)

